

Schon wieder ausgezeichnet

- Unesco würdigt Arbeit der Schülerfirma „Ajantha“
- Sie ermöglicht Austausch zwischen den Kulturen

VON JANA MARIE SEIFRIED

Donaueschingen – Die Deutsche Unesco-Kommission hat die Schülerfirma „Ajantha“ für ihr zukunftsfähiges Bildungs-Engagement ausgezeichnet. Diese Würdigung ist Teil einer internationalen Initiative der Vereinten Nationen (UN). Im Jahr 2002 hat die UN die Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgerufen, die dazu beitragen soll, die Prinzipien nachhaltiger Entwicklung weltweit in den nationalen Bildungssystemen zu verankern. Das Projekt „Ajantha“ der Realschule Donaueschingen gilt jetzt als offizielles deutsches Projekt der UN-Dekade.

Zukunftsfähige Bildungsarbeit

Laut Jurymeinung zeige die Schülerfirma eindrucksvoll, wie zukunftsfähige Bildung aussehen kann. „Wir würdigen dieses Projekt, weil es verständlich vermittelt, wie Menschen nachhaltig handeln können“, sagt Gerhard de Haan, der Jury-Vorsitzende.

Mit „Ajantha“ hat die Donaueschinger Realschule eine sozialverantwortliche Einnahmequelle für Frauen und ihre Großfamilien in Entwicklungsländern geschaffen: Produktideen werden beispielsweise von Frauen und Werkstätten in Sri Lanka umgesetzt und die Produkte hier wieder verkauft.

Die Regie bei „Ajantha“ führt Lehrerin Monika Wenger. Das neueste Projekt sind Nachthauben für die Fasnet –



Und noch eine Auszeichnung: Die Schülerfirma „Ajantha GbR“ von der Realschule erhielt vor zwei Jahren den „Eine-Welt-Preis Baden-Württemberg“ (Bild). Jetzt freuen sich die betreuenden Lehrer Monika Wenger (links) und Rektor Gerhard Lauffer mit den Schülern und Rudolf Gwinner über die UN-Auszeichnung. ARCHIVBILD: MURR

Die Schülerfirma

Die Schülerfirma „Ajantha“ ist kein reales Unternehmen, sondern ein Projekt der Realschule Donaueschingen. Dabei steht Bildung für nachhaltige Entwicklung im Mittelpunkt. Durch „Ajantha“ wird unter anderem eine sozialverantwortliche Einnahmequelle für Frauen und ihre Großfamilien in Entwicklungsländern geschaffen.

genäht aus alten deutschen Leintüchern und verziert mit handgeklöppelter Spitze.

Die Schülerfirma lässt die Hauben als Entwicklungshilfeprojekt in Sri Lanka nähen und verkauft sie hierzulande für 14 Euro (erhältlich bei Thedy, der Buchhandlung Wunderbaar, Salon Gerda und Bäckerei Germershausen in Do-

naueschingen und bei Schreibwaren Höfler in Geisingen). Der Gewinn der Aktion kommt Frauen und Kindern in Sri Lanka zugute.

In einem weiteren Projekt ermöglicht „Ajantha“ zwei Personen aus Sri Lanka im Sommer ein kulturelles Austauschpraktikum: Ab Mitte Mai verbringen die beiden Teilnehmer drei Monate in Donaueschingen.

Kulturelles Austauschprogramm

Neben Hospitationen in der Realschule steht auch der nachhaltige Ausbau des kulturellen Austauschs auf dem Plan.

Damit hat die Schülerfirma bleibenden Eindruck bei der deutschen Unesco-Kommission hinterlassen. Die Urkunde für die Auszeichnung wird im Rahmen eines Workshops am 14. März in Heidelberg verliehen.

Die Schülerfirma „Ajantha“ im Internet:
www.schuelerfirma-ajantha.de